

Uhrmacherbezirksverein Achalm-Zollern.

Am Montag, den 19. Mai, nachmittags 3 Uhr, hält unser Bezirksverein in Horb a. N., Restaurant Cäsar, seine diesjährige Jahresversammlung ab.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Verlesung des letzten Protokolls und Kassenbericht.
3. Vortrag des Herrn Handwerkskammersekretär Herrmann, Reutlingen (Das Thema wird noch besonders bekanntgegeben.)
4. Wahlen.
5. Wahl des nächsten Versammlungsortes.
6. Verschiedenes.

Mit kollegialem Gruss

Der Vorstand:
Eugen Lachenmann.

Altonaer Uhrmacherverein von 1867, E. V.

Versammlung am 1. April in Altona, Petersens Hotel, Königstr. 188.

Die ordnungsgemäss einberufene Versammlung hatte wiederum einen Punkt auf der Tagesordnung, welcher besonderes Interesse erregte, nämlich: „Prämierung der Ausgelernten.“ Ist es doch so üblich im Altonaer Uhrmacherverein, dass, wenn die jungen Leute ihre Lehrzeit beendet haben und in der Fachschule sowie Lehrwerkstätte etwas Gutes geleistet haben, sie vom Verein ein kleines Andenken in Form von Diplomen oder Geschenken mit auf den Weg bekommen. So waren es auch dieses Mal wiederum drei Lehrlinge, welche für ihre Arbeiten in der Handwerker- und Kunstgewerbeschule prämiert werden sollten. Als erschienene Gäste seien genannt: Professor Schwindratzheim von der Handwerker- und Kunstgewerbeschule zu Altona, Herr Uhrmachergehilfe Sternberg von der Gehilfenprüfungskommission und Herr Blättner als Vertreter der Presse.

Die verschiedenen Punkte der Tagesordnung wurden erst vorweg erledigt, so dass man zum eigentlichen Glanzpunkt schnell übergehen konnte. Die Prüfungskommission, die sich die Arbeiten verschiedentlich in der Schule angesehen hatte, war zu der Ueberzeugung gekommen, folgende Prämien in Vorschlag zu bringen: Willy Feddersen aus Töstrup, Lehrling des Uhrmachers und Vereinsmitgliedes W. Finder, Altona, den 1. Preis, ein Diplom und das Geschenk des Vereins (Werkzeug) für seine Arbeiten: eine Ankerremontoiruhr aus Rohwerk angefertigt. Den 2. Preis erhielt Carl Lunol, Lehrling des Uhrmachers und Mitgliedes Schächel, Altona; Arbeiten: Anfertigung einer Zimmeruhr aus Rohmaterial, erhält ein Diplom und ein Geschenk. 3. Preis: Emil Hasse, Lehrling des Kollegen und Mitgliedes Wempe, Altona, erhält ein Geschenk; Anfertigung einer Zimmeruhr aus Rohmaterial.

Der Vorsitzende, Kollege Sademann, richtete einige herzliche Worte an die jungen Leute, indem er sie ermahnte, den jetzt betretenen Weg weiterzuwandeln und sich weiter auszubilden zu tüchtigen Fachleuten. Danach überreichte der Vorsitzende die Diplome und Geschenke. Carl Lunol dankt im Namen seiner Kollegen für die Auszeichnung und Geschenke. Kollege Finder richtet danach noch einige Abschiedsworte an die Ausgelernten, wünscht gute Erfolge, Vorwärtstreben, um dereinst tüchtige Meister zu werden. Die zahlreich besuchte Versammlung blieb noch bis in späte Abendstunde gemütlich plaudernd bei einem Glase Bier zusammen. I. Deichert, Schriftführer.

Freie Uhrmacherinnung Bautzen.

Jahresversammlung am Dienstag, den 6. Mai, vormittags 10 Uhr, in Neustadt im „Schützenhaus“.

Tagesordnung: Jahres- und Kassenbericht. Briefwechsel des Obermeisters mit dem Vorstände des Deutschen Uhrmachergehilfenverbandes. Wahlen. Verschiedenes.

Nach dem Mittagessen Partie auf den Unger usw.
Zahlreiches Erscheinen erbeten.

Mit kollegialem Gruss!

Kamenz, den 24. April 1913. Reissmann, Obermeister.

Uhrmacherverein Bonn.

Die Tagesordnung der letzten Monatsversammlung enthielt unter anderem: „Antrag des Deutschen Uhrmachergehilfenverbandes auf 9stündige Arbeitszeit und 10 Proz. Gehaltserhöhung.“

Die stark besuchte Versammlung lehnte den Antrag einstimmig ab. I. A.: J. Holthausen, Schriftführer.

Uhrmacherzwangsinnung Breslau.

Am Sonntag, den 4. Mai, findet eine Besichtigung der Technischen Hochschule statt. Vormittags Punkt 10 Uhr müssen die Mitglieder am Eingange des Hauptgebäudes, Hansastrasse 1—3, versammelt sein. Zu dieser höchst lehrreichen Besichtigung werden die Mitglieder um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

I. A.: H. Clemens.

Cuxhavener Uhrmacherverein.

Auszug aus dem Jahresbericht 1912.

Der Verein hielt neun Versammlungen ab. Eine Reihe wichtiger Fragen wurden in diesen erledigt. Die Kollegen Stücker und Teichert konnten ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum feiern. Die Mitgliederzahl ist die gleiche geblieben. Die Aufnahme der Goldschmiede wurde abgelehnt. Die Festsetzung der Reparaturpreise soll erfolgen und sind Vorarbeiten dazu gemacht. Der Verbandstag in Altona wurde von unserem Verein besucht. Vor Weihnachten wurden aufklärende Inserate in den Tageszeitungen erlassen. Eine grosse

Anzahl von Briefen wurden mit Behörden und Verbänden gewechselt. Die Kasse schloss mit einem Minus ab, das durch die Reklamekosten hervorgerufen ist.

Uhrmacherzwangsinnung zu Dresden.

Bericht der Fachzeichengruppe, Schuljahr 1912/13.

Am Zeichenunterricht nahmen zu Beginn des Jahres acht Schüler im ersten, elf Schüler im zweiten, vier Schüler im dritten Jahrgange und vier freiwillige Schüler teil. Im Laufe des Jahres schieden drei Schüler aus und ein Schüler trat neu ein, somit am Jahreschlusse 25 Schüler.

Der bewährte Lehrplan bildete wieder die Grundlage für den Unterricht. Durch die Verlängerung des Zeichenunterrichtes um $\frac{1}{2}$ Stunde im Winterhalbjahre fand der Unterzeichnete wieder Gelegenheit, den Schülern des zweiten und dritten Jahrganges die Berechnung von Räderwerken, Verzahnungsverhältnissen und Rad- und Triebgrössen zu lehren; während der mitamtierende Herr Kollege Pfeiffer über Mechanik usw. unterrichtete. Fleiss und Leistungen waren im allgemeinen gut; trotz des diesmal kurzen Schuljahres wurden 176 Zeichnungen mit einer bis acht Aufgaben Inhalt fertiggestellt. Vom nötigen Hausfleiss war diesmal mehr zu bemerken. Ein Gesperrmodell, ein originell bewegter Grahamgang und ein sehr schön ausgeführtes grosses Zylinderrad, alles nach Zeichnung gefertigt, belebten unsere Ausstellung, welche von den inspizierenden Herren des Ministeriums anerkennend erwähnt wurde. Der Unterzeichnete dankt an dieser Stelle denjenigen Meistern, die obige Modelle in der Werkstatt ausführen liessen und diese Bestrebungen bereitwillig unterstützten.

Drei Schüler konnten ausgezeichnet werden, und zwar erhielten zwei das Ehreuzugnis der Schule, Kurt Gottschalk und Kurt Gärtner, und von der Innung Friedrich Herz eine Bücherprämie.

Die Anschaffung von Lehrmitteln verzögerte sich leider. Die Ausführung derselben bringt wenig Nutzen für die Verfertiger, weil sie nur in einzelnen Stücken gebraucht werden und neu zu konstruieren sind; somit kam es wiederholt zu erheblichen Pausen, doch ist nunmehr deren Eintreffen in den nächsten Tagen zu erhoffen.

Möge das neue Schuljahr an seinem Schlusse einen recht erfreulichen Rückblick gestatten.

Dresden, den 10. April 1913.

Julius Roth,
Fachlehrer und Vorsitzender des Schulausschusses.

Bericht über die Gehilfenprüfung 1913.

Eine grosse Anzahl von Prüflingen unterzog sich auch in diesem Jahre der Prüfung. Zehn gehörten der hiesigen Innung an und vier waren von der Gewerbekammer zugewiesen, davon waren je einer aus Grossehain, Pirna, Riesa und ein Schüler der Uhrmacherschule in Glashütte, ferner hatte sich ein Gehilfe beteiligt, zusammen 15.

Die Prüfungsstücke gelangten mit der Aufgabe wie im Vorjahre am 10. Februar zur Ausgabe und waren bis zum 28. Februar fertigzustellen.

Am 2. März führten die Prüflinge die schriftlichen Arbeiten unter Ueberwachung des Herrn Kollegen Felix Brückner aus.

Am 5. und 7. März fand die Prüfung der Gehilfenstücke statt. Die schriftlichen Arbeiten kreisten unter den Mitgliedern des Ausschusses bis zum Tage der mündlichen Prüfung am 10. März zum Zwecke der Wertung.

Der unterzeichnete Vorsitzende leitete die Prüfung. Als Beisitzer wirkten die Herren Meister Felix Brückner und August Weitnauer, letzterer als Stellvertreter für den gesetzlich verhinderten Herrn Edmund Pfeiffer, sowie die Herren Gehilfen Richard Zimmermann und Arthur Mäffert, dieser nur am 5. März, und Paul Vollert am 7. und 10. März.

Bei der mündlichen Prüfung prüfte der Unterzeichnete über das Gehilfenstück, ferner Materialkunde, Arbeitsmethoden bei der Reparatur und Neuanfertigung der Ersatzteile im Gehilfenstücke, über Fehler in den Gängen und Theorie in der Uhrmacherei. Die Prüfung währte $2\frac{1}{2}$ Stunden und wurden die Fragen im allgemeinen gut beantwortet.

Nach Beendigung entliess der Unterzeichnete mit ermahnen Worten die jungen Leute. Nach gewissenhafter, auf das Punktsystem gegründeter Zensierung erhielten unter Hinzurechnung der schriftlichen und mündlichen Ergebnisse der Prüfung die Repassagen:

Nr. 29186. Karl Schindler, bei Herrn Stuckart, Dresden, 4,2 Punkte; Zensur Ib.

Nr. 29186. Alfred Hennig, bei Herrn Ruoff, Dresden, 3,9 Punkte; Zensur IIa.

Nr. 29186. Max Bauer, bei Herrn Mende, Dresden, 4,3 Punkte; Zensur Ib.

Nr. 29186. Walter Tittmann, bei Herrn Pfeiffer, Dresden, 3,6 Punkte; Zensur II.

Nr. 29186. Helmut Drogula, bei Herrn Walter, Dresden, 3,7 Punkte; Zensur II.

Nr. 29186. Friedrich Mühle, bei Herrn Seidel, Dresden, 3,9 Punkte; Zensur IIa.

Nr. 29187. Alfred Knöfel, Gehilfe bei Herrn Schmidt, Dresden, 3,3 Punkte; Zensur IIb.

Nr. 29187. Paul Martin, bei Herrn Richter, Dresden, 3,9 Punkte; Zensur IIa.

Nr. 29187. Erich Mittag, bei Herrn Mittag, Dresden, 3,7 Punkte; Zensur II.

Nr. 29187. Walter Hartmann, bei Herrn Schmidt, Dresden, 3,5 Punkte; Zensur II.

Nr. 29187. Arno Schulze, bei Herrn Schulze, Dresden, 2,8 Punkte; Zensur IIIa.

Nr. 62117. Bernhard Lehmann, bei Herrn Messerschmidt, Grossehain, 4,2 Punkte; Zensur Ib.